

Zeitschrift:	Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber:	Bernhard Otto
Band:	6 (1784)
Heft:	12
Artikel:	Fortsetzung der Erörterung der Frage : haben die Nordamerikanischen und andere im Freien ausdaurenden Bäume und Staudengewächse vor den Nordeuropäischen einen Vorzug in der Landwirtschaft, oder nicht? welche sind zur häufigen Anpflanzung ihres Nutzens ...
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-543623

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Sammler.

Eine gemeinnützige Wochenschrift, für Bündten.

Zwölftes Stück.

Fortsetzung.

Der Erörterung der Frage: Haben die Nordamerikanischen und andere im Freien ausdaurenden Bäume und Staudengewächse vor den Nordeuropäischen einen Vorsprung in der Landwirthschaft, oder nicht? welche sind zur häufigen Anpflanzung ihres Nutzens wegen zu empfehlen, und welche sind es, die ihren Anbau nicht vorzüglich belohnen?

- 56.) *Lonicera Nigra.* Schwarz Heckenkirschen.
- 57.) *Lonicera Cærulea.* Blaue Heckenkirsche.
- 58.) *Lonicera tartarica.* Tartarische Heckenkirsche.
- 59.) *Lonicera Alpigena.* Die Alpen-Heckenkirsche.
- 60.) *Lonicera Glauca.* Die weißlichblättrige Heckenkirsche.
- 61.) *Lonicera Diervilla.* Die Acadische Heckenkirsche.
- 62.) *Lonicera Symphoricarpos.* St. Petersstrauch.
Alle diese Heckenkirschen taugen zu englischen Waldfäldern und Gebüschen, und haben keinen vorzüglichen Nutzen.
- 63.) *Lycium Europæum.* Buchsdorn.
- 64.) *Lycium barbarum.* Fremder Buchsdorn.
In einer Remise für Haasen und Fasanen taugt dieses Geschlecht am besten, weil es auch stark vermehret und

starke überhängende Büsche macht; außer diesem hat es keinen Nutzen.

65.) *Rhamnus Alpinus*. Alpen-Wegdorn.

66.) *Rhamnus Scandens*. Der steigende Wegdorn.

67. *Rhamnus Alaternus*.

Alle drei haben keinen vorzüglichen Nutzen; die letztere von der es acht Abänderungen gibt, bleibt nicht einmal außer der Erde lebendig, sondern stirbt bis an den Boden ab.

68.) *Rhamnus Paliurus*. Judendorn. Gibt zwar nur niedrige, aber sehr wehrhafte Hecken, er leidet aber in strengen Wintern von der Kälte; Seine Vermehrung geschiehet am geschwindesten durch Ableger, mit Samen geht solches auch, aber etwas langsam von Statten.

69.) *Rhamnus Lineatus*. Gestrichelter Wegdorn. Ist schon etwas zart, und kommt außer den Gärten in keine Betrachtung.

70.) *Ceanothus Americanus*. Neu Jersey Thee. Ein artig blühender niedriger Strauch, so keinen Nutzen abwirft.

71.) *Evonymus Americanus*. Der immergrüne Spindelbaum.

72.) *Evonymus Longifolius*. Langblättriger Spindelbaum.

73.) *Evonymus latifolius*. Breitblättriger Spindelbaum.

74.) *Evonymus Verrucosus*. Der warzige Spindelbaum.

75.) *Evonymus atropurpureus*. Der purpurrote Spindelbaum.

Alle drei Spindelbäume sind nur Gestäuche, deren Nutzen des gemeinen Spindelbaumes seinen nicht übertrifft; sie sind also außer der Gärtnerei entbehrlich.

76.) *Celastrus Scandens*. Der kletternde Celaster.

77.) *Celastrus bullatus*. Rundblättrige Celaster.

Beide

Beide haben keinen vorzüglichen Nutzen.

78.) *Sideroxylon Lycioides.* Buchsbornartiges Eisenholz. Ein grosser Strauch, so ausser den Gärten nicht verdient gezogen zu werden.

79.) *Itea Virgmiana.* Virginischer Dorlstrauch. Ein niedriger Strauch, hat keinen Nutzen.

80.) *Ribes rubrum.* Johannesbeer. Hier von gibt es rothe, weisse, fleischfarbe, mit bunten Blättern und die aus Champagne.

Die Johannesbeeren haben ihren guten Nutzen; sie werden roh gegessen, eingemacht, und es wird auch ein Wein aus denselben bereitet.

In hizigen Krankheiten sind sie gut und kührend; man braucht sie in England und Holland in Menge in den Städten.

Sie kommen in allem Erdreich fort, doch werden die Früchte grösser in einem guten als in einem magern Boden.

Sie lassen sich auf alle Arten vermehren: durch Samen geht es am längsten, mit Zweigen einstecken und Abzleger machen aber am baldesten her.

Wann die Stöcke zu alt sind, und nimmer schöne Früchte tragen, reist man sie heraus, und gräbt sie auf einen andern Platz ein paar Fuß tiefer ein als sie vorher gestanden, so machen alle Schossen frische Wurzeln, und das bessere Wachsthum geht von neuem an.

Sollen sie viele und schöne Früchte tragen, so müssen sie nicht viel beschnitten werden.

81.) *Ribes Nigrum.* Schwarze Johannes Beer. Kommen in keine Betrachtung, als etwa für die Arzneikunst.

82.) *Ribes Pensylvanicum.* Amerikanische Johannesbeere und

83. *Ribes Cynosbati.* Amerikanische Stachelbeeren. Haben keinen Nutzen.



84.) *Ribes Grossularia*. Garten - Stachelbeeren. Hier von giebt es mit grünen, weissen rothen, und gelben Früchten; einige sind rund, andere oval, theils platt, theils haarig, auch hier spielt die Natur sehr stark; ich habe in England 250 Abänderungen davon gesehen, und es ist zu vermuthen, daß noch weit mehrere zum Vorschein kommen werden, weil man immer mehrere aus Samen ziehet.

Ihre beste Vermehrung ist durch Zertheilung der Sträucher und ihr Nutzen eben so wie bei den Johannisbeeren.

An unfruchtbaren Plätzen, wo sonst nichts fort will, verdienten sie in Menge gezogen zu werden.

85.) *Hedera quinquefolia*. Jungfer - Wein. Hat in der Landwirthschaft keinen Nutzen.

86.) *Vitis Vulpina*. Die amerikanische Fuchstraube.

87.) *Vitis Arborea*. Baumartige Weinrebe. Beide haben keinen Nutzen, als zur Bekleidung in Gärten.

88.) *Vinca major*. Grossblättriges Wintergrün hat keinen besondern Nutzen.

Von dem gemeinen Wintergrün., (*Vinca minor*) giebt es verschiedene Abänderungen, so eben außer den Gärten in keinen Betracht kommen.

Ex Classe 5. Ord: 2.

89.) *Salsola fructicosa*. Der kleine Hauswurzbaum. Ein immergrünender etwas zarter Strauch, für die Lustgärten.

90.) *Periploca Græca*. Der griechische Schlingenstrauch. Ein schön blühender sich in die Höhe schlänger Strauch, zum Behuf der Gärten.

91.) *Ulmus glabra*. Die glattblättrige englische Ulme.

92.) *Ulmus scabra*. Die rauchblättrige englische Ulme.

93.) *Ulmus Americana*. Die amerikanische Ulme.

Diese drei Bäume liefern zwar ein gutes Holz für die Wagner, sie haben aber dieses mit der gemeinen Felsdulme

(*Ulmus*

(*Ulmus Campestris*) gemein, und vor der gelben keinen Vorzug.

94.) *Ulmus sativa*. Die Ruster, oder kleinblättrige Ulme. Ist zwar nicht ausländisch, doch trifft man solche nicht an er Orten Deutschlands an.

Da solche schnell wächst, gutes und zu vielen brauchbarem Holz liefert, welches zu allerlei Wagnerarbeit, zum Schiffbau, zum Häuser und Mühlenbau gebraucht werden kann, so verdienet solche vorzüglich angebaut zu werden. Ihre Vermehrung ist leicht, es geschieht sie durch Samen, am schnellsten aber durch Ableger: alle Schosse nach Art der Nelken abgelegt, schlagen in einem halben Jahr genugsam Wurzeln um versetzt werden zu können, auch schlagen die Wurzeln nach einem herausgerissenen Baum, wann das Loch offen bleibt, genugsam junge Schosse aus.

Es giebt davon eine buntblättrige Abart, so außer den Gärten in keinen Betracht kommt.

95.) *Ulmus Belgica*. Die niederländische Ulme. Man trifft solche häufig in Rotterdam und andern holländischen Städten an die Kanäle gepflanzt an, woselbst es sehr grosse Bäume giebt.

Dieser Baum verdienet vorzüglich angebaut zu werden, indem sein Holz eben so brauchbar, als das von der kleinen Ulme (*Ulmus sativa*) ist.

Da diese Sorte einen niedrigen Stand an Flüssen, Wässern, Bächen u. d. g. liebt, so rathe ich solche vorzüglich den Gewohnern sandiger, sumpfiger, und anderer niedrigen Gegenden so wie die vorhergehende kleine Ulme den Bergbewohnern an.

Ihre Vermehrung ist sehr leicht, und geschieht nach Art der kleinen Ulme.



96.) *Ulmus pumila*. Die syberische Zwergulme, wächst mehr Strauch- als Baumartig, giebt schöne Hecken, zu Bekleidungen in Gärten, hat aber keinen vorzüglichen Nutzen.

97.) *Cynanchum erectum*. Der aufrechte Hundswürger. Ein kleiner Strauch, so außer den Gärten in keinen Betracht gezogen wird.

Ex Class. 5 Ord. 3.

98.) *Rhus Thyphina*. Der Hirschholben - Sumach.

99.) *Rhus glabra*. Der glattblättrige Sumach.

100.) *Rhus Coriaria*. Der Gerber - Sumach.

Wo die Baumrinde zum Gerben rar ist, können diese Gesträuche statt derselben gebraucht werden; sie wachsen überall, auch an den magersten Orten, und vermehren sich durch Ausläufer von selbst sehr stark.

Den glattblättrigen lieben die Bienen, wann er blühet, ungemein, und sezen sich in grosser Menge daran, um Nahrung zu holen, dessen Anpflanzung ist daher Bienenvätern besonders zu empfehlen.

101.) *Rhus vernix*. Der Fürnies - Sumach. Ist etwas zart und bei uns von keinem Nutzen, denen Unvorsichtigen aber schädlich.

102.) *Rhus Copallmum*. Der Kopall - Sumach. Er bleibt nur klein, liefert in Amerika den bekannten Gummi, bei uns ist er ohne Nutzen.

103.) *Rhus Toxicodendron*. Der Gift Sumach.

104.) *Rhus radicans*. Der wurzelnde Sumach. Zwei giftige sich in die Höhe schlingende Gesträuche, so keinen Nutzen haben.

105.) *Rhus Canadense*. Der kanadische Sumach. Ein sehr schnell wachsender grosser Baum, der ein leichtes Holz hat. Er vermehrt sich am besten, wann man eine gepflanzte und bereits an einem Orte ein paar Jahre gestandene

gestandene Bäume heraus thut und das Loch offen stehen lässt, so treiben alle die darinn gelassenen Wurzeln Schosse, und kann gleich das erste Jahr verpflanzt werden. Sein Nutzen ist mittelmäsig.

106.) *Rhus Cotinus*. Der Färber-Sumach. Er wird theils hin und wieder zum Gelbfärben, theils auch zum Ledergerben genommen: bei uns kommt er nicht in Betrachtung.

107.) *Viburnum Lentago*. Der kanadische Schlingenstrauch.

108.) *Viburnum Pyrifolium*. Der birnblättrige Schlingenstrauch.

109.) *Viburnum Prunifolium*. Der Pfauenblättrige Schlingenstrauch.

110.) *Viburnum dentatum*. Gezähnter Schlingenstrauch.

111.) *Viburnum Cassinoides*. Der karolinische Theestrauch.

112.) *Viburnum opulus B. roseum*. Der Schneeballenstrauch.

113.) *Viburnum Acerifolium*. Der Ahornblättrige Schlingenstrauch.

Sie nehmen sich alle in Gärten gut aus, in der Landwirthschaft aber haben solche keinen vorzüglichchen Nutzen.

114.) *Viburnum, tinus*. Der Tinus-Lorbeer.

115.) *Viburnum lucidum*. Der glänzende Tinus-Lorbeer.

116.) *Viburnum nudum*. Der glatte Tinus-Lorbeer.

Diese drei immergrünnende Gesträuche sind schon gegen unsere Winter empfindlich, und haben keinen vorzüglichchen Nutzen.



117.) *Sambucus Canadensis*. Der kanadische Holder.

118.) *Sambucus Laciniata*. Der petersilie Holder.

119.) *Sambucus nigra B. fructu albo*. Der weißbeerigte Holder.

Haben alle vor dem gemeinen Holder (*Sambucus nigra*) keinen vorzüglichen Nutzen.

Aller Holder vermehrt sich durch Zweigeeinstechen, so leicht als eine Weide.

120.) *Staphylea trifolia*: amerikanische Pimpern. Hat vor der Europäischen (*Staphylea pinnata*) keinen Vorzug.

121.) *Tamarix Gallica*. Französischer Tamariskenstrauch. Hat vor dem gemeinen deutschen (*Tamarix Germanica*) keinen Vorzug.

Ex Class. 5 Ord. 5.

122.) *Aralia spinosa*. Der Angelikenbaum. Ein zarter Baum für Gärten, außer solchen aber ohne Nutzen.

Ex Class. 6 Ord. 1.

123.) *Prinos Glaber*. Der Südsee-Thee.

124.) *Prinus Verticillatus*. Der Winterbeerstrauch. Beide ohne besondern Nutzen.

125.) *Prinos rotundifolia*. Die rundblättrige Winterbeere. Ein neuer noch seltener sehr stachligter Strauch, der gut zu Heken zu gebrauchen, so bald er in Menge zu haben ist.

126.) *Yucca gloriosa*. Die prächtige Yulka. Ist ohne Nutzen, so wie die andern Sorten dieses Geschlechts.

(Die Fortsetzung folgt.)

